

## 30.

Der kleine Ferdinand ging eines Tages in die Stadt, um sich Spielsachen zu kaufen. Seine Mutter hatte ihm einige Groschen dazu geschenkt. Als er an das Gebüsch kam, durch welches der Weg ging, sah er zwei arme Männer, einen Blinden und einen Lahmen. Der Blinde saß auf einem Steine und der Lahme kam auf Ferdinand zu. Liebes Kind, sagte er, ich bin ein armer Soldat; ich habe im Kriege mein Bein verloren und hier sitzt mein armer blinder Bruder, welcher nun niemanden hat, der ihm helfen kann.

Ferdinand war sehr gerührt. Wozu brauche ich die Spielsachen? sagte er zu sich selbst. Meine Mutter wird gewiß nicht böse darüber sein, daß ich das Geld den armen Männern gegeben habe. Wenn ich andere Kinder spielen sehe, will ich daran denken, daß ich diese armen hilflosen Männer getröstet habe, und dann werde ich so viel Freude fühlen, als die andern Kinder.

Da zog der gute Ferdinand sein Beutelchen heraus, und gab den beiden Männern sein Geld.

---